

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

jahre überhaupt auf die Bevölkerung übten, das Ausjaugen, Ausplündern, Quälen, Mißhandeln und Peinigen der Unterthanen, die kolossale Unverschämtheit, der grenzenlose Übermuth, die gänzliche Mißachtung jedwelder Sitte, jedweden Anstandes durch die siegreichen französischen Truppen, dies Alles hatte eine gewaltige Erbitterung hervorgerufen. Dieser Erbitterung gab der Konsistorialrat Yelin in Winterhausen bei Würzburg Ausdruck und schrieb die Broschüre: „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung“. Der Besitzer der Stein'schen Buchhandlung in Nürnberg, Joh. Philipp Palm, war der Verleger. Napoleon befahl Verfasser und Verleger aufzuspüren und dann zu erschießen. Palm wurde nach Braunau geschleppt, zum Tode verurtheilt und am 26. August 1806 11 Uhr mittags das Todesurtheil verkündigt. Obwohl Protestant nahm Palm den Beistand des zu ihm kommandirten und ihm bekannten Priesters Böschl gerne an. Um 2 Uhr nachmittags wurde Palm gebunden und aus dem Gefängnisse geführt. Vor dem Gefängnisse stand ein Leiterwagen mit zwei Ochsen bespannt. Auf diesem nahmen Palm und Böschl Platz. Böschl schlang seinen Arm um Palm und betete weinend, was ihm eben der Augenblick eingab. Vom französischen Militär umgeben und von dem sichtbaren Mitleid der Bewohner Braunau's geleitet, bewegte sich der Zug auf die Richtstätte vor dem Salzburger Thore. Hier übergab Palm dem Böschl sein thränenfeuchtes Sacktuch als Andenken für Frau und Kind, Böschl verband ihm mit seinem eigenen Taschentuch die Augen, umarmte und küßte ihn und half ihm niederknien. In einer Entfernung von zwölf Schritten stand die Exekutionstruppe. Sechs Schüsse knallten. Palm fiel schwerverletzt. Weitere sechs Schüsse fielen. Palm wurde still. Böschl sprang hinzu und fand ihn noch lebend. Auf sein entsetzliches Geschrei traten zwei Soldaten vor, hielten das Gewehr an den Kopf und feuerten. Die Hirnschale zersprang in Trümmer, das Gehirn spritzte umher — Palm war todt\*).

Dieser blutige Vorgang hatte auf Böschls weiches, sanftes, zur Schwärmerei geneigtes Gemüth einen ungeheuren Eindruck hervorgerufen. Der sanfte, milde, ja gesellige Mann wurde ein ganz anderer; er wurde

\*) Seit 1866 ist ihm in Braunau auf dem Promenadepfatz ein schönes Denkmal errichtet.

Ein intimer Freund Palms, der durch Flucht rechtzeitig sein Leben rettete, war der evangelische Buchdrucker Gurich in Linz. Er bewahrte die von Kugeln durchbohrte Weste Palms als Andenken auf.